
Handlungskompetenzbereich Ausführen medizinaltechnischer Verrichtungen

Handlungskompetenz Infusionen ohne medikamentöse Zusätze richten und bei bestehendem peripher venösen Zugang verabreichen und Infusionen mit bestehenden medikamentösen Zusätzen wechseln

Situationskreis Infusionen bei bestehendem peripher venösem Zugang und Subkutaninfusionen

- Lernziele**
- Die Lernenden
 - beschreiben die Bedeutung und die Einflussfaktoren bezogen auf eine Infusionstherapie für den Menschen
 - beschreiben die anatomischen und physiologischen Grundlagen des Flüssigkeitshaushaltes
 - nennen Indikationen und Ziele der Infusionstherapie sowie unterschiedliche Infusionslösungen
 - beschreiben die Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung der Infusionstherapie
 - berechnen die Infusionsdauer bzw. Tropfenzahl einer Infusionslösung
 - beschreiben die Prinzipien der subkutanen Infusionstherapie
 - formulieren mögliche Probleme und Komplikationen bei der Infusionstherapie und nennen passende Lösungswege
 - beschreiben die Komplikationen Anaphylaxie und Thrombophlebitis bei der Infusionstherapie
 - beschreiben Pflegeinterventionen bei Phlebitiden, paravasalen Infusionen und Anaphylaxie.

Hinweise zum Unterricht für Lehrpersonen Theoretische Grundlagen und Grundsätze zur Verabreichung von Infusionen und Infusionszusätzen systematisch und schrittweise erklären und zuordnen. Verschiedene Infusionslösungen und die Berechnung der Tropfenzahl kennen und anhand von Beispielen

FaGe Lehrjahr 2 Quartal 3
Fach BKP Situation D4

Handlungskompetenzbereich Ausführen medizinaltechnischer Verrichtungen

Querhinweise BGS genau berechnen. Unterstützungsmassnahmen in den ATL bei Klientinnen und Klienten mit Infusionstherapie kennen sowie die Risiken und Komplikationen der Therapie darlegen.
ÜK: Mischen und Zufügen von Medikamenten wird geübt sowie das Legen einer s.c. Infusion.
Hinweis ODA zum Richten von Medikamenten: Die Oda GR gibt keine Richtlinien zu Medikamenten heraus und auch keine Empfehlungen. Wichtig ist, dass die FaGe nur bei bestehenden medikamentösen Zusätzen die Infusion wechseln dürfen, also nicht bei der ersten Gabe der Infusion mit Zusätzen bei einem PE. Welche Medikamente die FaGe verabreichen dürfen per Infusion müssen die Betriebe entscheiden und die FaGe müssen aktiv in ihren Betrieben nachfragen, welche Kompetenzen sie haben.

Querverweis Modellehrgang A.5: Fehlermanagement
B.3: Ausscheidung
D.1: Flüssigkeitshaushalt
D.2: Anatomie Gefässsystem